

Alle Einwendungen

an die Schriftleitung unserer Zeitung sind niemals an eine persönliche Adresse zu richten.

Die Redaktion

Tagesneuigkeiten

Sturmschäden bei Magdeburg

Magdeburg, 22. August. In der Nacht zum Freitag ist in Gorbüch ein schweres Unwetter ausgebrochen.

Wolkenbruch im Taunus

Berlin, 22. August. Gestern abend ging über Bad Nauheim und dem Taunus ein so heftiger Wolkenbruch nieder.

Die geheimnisvolle Mordaffäre Rosen

Breslau, 23. August. Die Ermittlungen in der Mordaffäre Professor Rosen haben noch immer kein einwandfreies Ergebnis gezeigt.

Gefuchte Schwerverbrecher

Zahlreiche Morde und Mordversuche wurden, wie aus Zeitungsberichten des letzten Jahres zu sehen war, von den Brüdern Adolf Polivka, geboren 1889 zu Chemnitz.

Der arme Jakob

Ein Lebensbild von August Butscher.

(20. Fortsetzung.)

„Hab ich mir gedacht“, sagte er gutmütig, „daß es dir heiß über die Weber kriecht, du hast sie ja auch gern gehabt.“

Ich bedeckte mein Gesicht, und er sagte mit einer Art von schauerlichem Behagen: „Gelt, das greißt dich auch an?“

geboren am 26. Juni 1886 in Niederzöhra, dessen Verhaftung kürzlich glückte, und der sich gegenwärtig beim Landgericht Chemnitz in Untersuchungshaft befindet.

Zwei amerikanische Touristenzüge ineinandergelassen

Salina (Colorado), 22. August. In der Nähe von Granite (Colorado) stießen zwei Touristenzüge aufeinander.

Es kommt Geld nach Deutschland. Das deutsche Generalkonsulat in New York hat nach einer Blättermeldung im ersten Vierteljahr 1925 4700, im zweiten Vierteljahr 16000 und im Juli allein 4800 Passagiere für Reisende nach Deutschland ausgeführt.

West im Piräus. Das griechische Gesundheitsamt teilt mit: Im Piräus wurde die Pest festgestellt.

Gartenbauwoche Nordhausen. Die am Südrande des Harzes romantisch gelegene Stadt Nordhausen veranstaltet in der Zeit vom 12.—20. September dieses Jahres eine Gartenbauwoche.

Internationaler Kongreß und Pilgerfahrt der katholischen Jugend in Rom. Die katholische Jugend der Welt rüstet sich zur internationalen Zusammenkunft in Rom vom 16. bis 19. September.

für die Teilnahme an der Romfahrt können noch im Jugendhaus, Düsseldorf, Parfadenstraße 79, erfolgen.

Ortschronik

Bereine zur Pflege der Heimatkunde werden gegründet, Heimatkafenther und Heimatzeitschriften neu herausgegeben.

Gewiß, die Quellen, aus denen der Heimatstoff sprudelt, sind mangelhaft sehr dürftig, besonders auf dem Lande.

Anders auf dem Lande. Wie traurig ist es dort oft bestellt bei der Führung der Ortschronik.

Und wie mag es aussehen seit dem Kriegsbeginn 1914! Da hat doch das kleinste Dorf seine Einberufungen zum Heeresdienst gehabt.

Dringende Pflicht der maßgebenden Behörden ist es, auch ihrerseits auf eine lückenlose Aufzeichnung aller wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Ereignisse im Gemeinde-Familienbuche

meint. Das hat mich so gedauert, daß ich ihr selber zugesprochen habe, denn ich bin ein guter Kerl.

Die letzten Worte hörte ich kaum mehr, ich stürzte hinaus in die kalte Herbstnacht.

Ich lebte von da an wie ein Automat dahin und all das Getriebe um mich herum schien mich nichts mehr anzugehen.

Der „andere“, den Kathi geliebt hatte, war eben doch nur ich, und dieses Wissen war gleichsam das Scherlein der Witwe in einem vergessenen Opferlohl.

Das junge Ehepaar sah ich selten, denn ich mied seinen Anblick und wollte nicht unterzusehen, ob die beiden wuchsen oder abnahmen, was sie mir angetan.

Der Tannenmüller und Herr Witus verbrachten die folgende Zeit fast stets auf dem Kranenlager.

ausgab. Und sie schlug zweimal in einer Woche. Am Dienstag begleiteten wir die zerfallene Seelenhülle des jungen Kollentknoß und am Freitag die des weinlich Tannenmüllers und Abgeordneten hinaus in die Totenstadt.

Ich weiß nicht mehr viel von jenen Tagen, denn es wandelte wieder wie in halbem Traume.

Das mochte wohl noch nicht oft vorgekommen sein daß eine blutjunge Witwe, die früher das Vieh zur Tränke getrieben hatte, unser und eines großen Zeitungsvorganges

Aber ich durfte doch in ihrer Nähe sein und sprach sie öfter. Sie war herzlich gegen mich, und ich schätzte, wie ein Dorfbruder im Königschloße.

Gegen den Herrn Knappknapp war sie voll Döbligkeit, denn er war die rechte Hand, ich nur die Linke und diese ist meistens recht ungenau.

(Schluß folgt.)